



Diersbacher Pfarnachrichten

[http: www.pfarre-diersbach.at](http://www.pfarre-diersbach.at)

E-Mail: pfarre.diersbach@dioezese-linz.at
t.kret@gmx.net

Tel: 07716 / 8006

Mob: **0676 / 87765308**

Kanzleizeiten

Dienstag : 8.30 - 9.00 Uhr

Donnerstag : 8.30 - 9.00 Uhr

13. 09. 2026 24 Sonntag im Jahreskreis

Lässt sich Vergebung aufrechnen nach einer festgelegten Formel? Auch wenn der Einstieg in das Gleichnis diesen Eindruck erwecken könnte – im Verlauf wird deutlich, dass sich Situationen, in denen wir aneinander schuldig werden, selten so klar und konfliktfrei lösen lassen. Siebzimal siebenmal scheint eher auf eine unermessliche Barmherzigkeit hinzudeuten, die wir im Umgang miteinander manchmal brauchen. Auch wenn das einem strengen Gerechtigkeitsempfinden vielleicht widersprechen mag. Aber was wäre die Alternative? Solange eine Schuld zwischen Menschen steht und ihre destruktive Wirkung entfaltet, sind die Wege zueinander und die erstaunlichen Farben der Liebe oft durch hohe Hürden verstellt. Schlechte Chancen also für Visionen, mit denen erkennbar wird, dass es auch anders gehen könnte. In dem Gleichnis leuchtet eine solche Möglichkeit durch die Freiheit der Vergebung tatsächlich auf. Aber wird diese Erfahrung wirklich in ihrer vollen Dimension begriffen, sodass sie nicht nur auf das eigene Wohl und Interesse beschränkt bleibt? Siebzimal siebenmal – so unermesslich darf man sich jene Großmut vorstellen, die größere Kreise zieht.

Herzliche Grüße und Wünsche an alle Pfarrmitglieder. Pf. Thaddäus



Vergebung ist möglich. Doch Vergebung kann nicht eingefordert werden. Um Vergebung kann ich bitten. Doch manchmal ist die Schuld zu groß, dass es eine Zumutung wäre, um Vergebung zu bitten. Dann kann ich nur Schuld eingestehen. Gutmachen, was vielleicht gutzumachen ist. Und ansonsten hoffen. Bei Gott ist es etwas anders. Das sagt uns das Evangelium. Gott kann ich immer um Vergebung bitten, doch einfordern kann ich sie auch von ihm nicht. Hoffen ja, Vertrauen auch.



Mea culpa – seit dem 11. Jahrhundert sprechen Christen im Gottesdienst und zu Beginn des Nachtgebets (Komplet) diese Worte: Für mich eine Befreiung. Wie es im Psalm 32 heißt: Wer seine Schuld verbirgt, leidet; wer sie Gott bekennt, atmet auf.